

# Bemerkungen über die Häufigkeit von Mißbildungen bei der Saatkrähe (*Corvus frugilegus* L.)

von

**Karl Greve**

Auf der Mülldeponie der Stadt Braunschweig, im Bereich der Braunschweiger Rie-selfelder (52, 19 N und 10, 26 E), 9 km WNW von Braunschweig, wurden vom 1. 11. 1980 bis 5. 3. 1981 3341 Saatkrähen gefangen und beringt freigelassen. Etwa 1200 Exemplare mußten aus Zeitmangel und Witterungsbedingungen unberingt freigelassen werden.

Für die tatkräftige Mitarbeit danke ich an dieser Stelle meiner Frau Renate, Peter Eggerling und Heinz Behrens. Besonderer Dank gilt dem Deponiemeister Herbert Hanne und seinen Mitarbeitern, ohne deren beispiellosen Einsatz das gute Fangergebnis sicherlich nicht erzielt worden wäre.

Der Fang erfolgte in einer "Skandinavischen Krähenfalle" (Bub 1967). Die von uns eingesetzte Falle hatte allerdings folgende abgeänderte Maße: Länge 9 m, Breite 4 m, Höhe 2, 10 m.

Unter den 3341 beringten Saatkrähen befanden sich 92 Tiere (2, 75 %) mit Mißbildungen bzw. Veränderungen. Am häufigsten traten Mißbildungen an den Zehen auf. Es handelte sich um knollenartig verkrustete Schorfgeschwülste; oft waren beide Füße und alle Zehen betroffen. Die Größe der Geschwülste bewegte sich von erbsen- bis haselnußgroß.

Bei 88 Tieren stellten wir Geschwülste an den Zehen fest; diese Mißbildungen verteilten sich auf folgende Altersklassen:

Mehrjährige Vögel (mindestens im 3. Lebensjahr)	4
Vögel im 2. Lebensjahr (Geburtsjahr 1979)	13
Vögel im 1. Lebensjahr (Geburtsjahr 1980)	71

Am 7. 11. 1980 wurde ein mindestens 3jähriger Vogel gefangen, der an der unteren Zungenwurzel eine walnußgroße Geschwulst aufwies. Einem mindestens 3jährigen Vogel fehlte genau die Hälfte des Oberkiefers. Das stumpfe Ende ließ auf eine Verletzung schließen. Bei einem anderen, ebenfalls mindestens 3jährigen Vogel wies der Oberkiefer nur die Hälfte der normalen Länge auf und war gespalten bzw. in 2 Spitzen gewachsen. Der Gesamteindruck ließ nicht auf eine Verletzung schließen.

Am 20. 2. 1981 wurde ein vorjähriges Exemplar (Geburtsjahr 1980) gefangen, welches einen ausgesprochen langen, schlanken Schnabel vorwies. Die Schnabellänge betrug 76 mm (Variationsbreite 50-65 mm, im Mittel 57 mm).

## Schrifttum

Bub, H. (1967): Vogelfang und Vogelberingung. II. Teil. Wittenberg (Lutherstadt).

Anschrift des Verf.: Karl Greve, Am Hohen Tore 4, 3300 Braunschweig.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Greve Karl

Artikel/Article: [Bemerkungen über die Häufigkeit von Mißbildungen bei der Saatkrähe \(\*Corvus frugilegus\* L.\) 161](#)